

# DIE IGELBURG AUS MAUERSTEINEN

## BEDEUTUNG FÜR DIE NATUR:

### WINTERSCHLAFBURG FÜR STACHELRITTER

Igel erfreuen sich bei uns großer Beliebtheit – und das liegt nicht nur an ihrem putzigen Aussehen. Sie sind eifrige Insektenfresser und vertilgen so manchen lästigen Schädling im Hausgarten. Wer gerne Igel im eigenen Garten anlocken möchte, muss Versteckmöglichkeiten bieten und ein reiches Nahrungsangebot schaffen. Naturnahe Gärten sind daher bei den

Tieren besonders beliebt. Erste Voraussetzung für einen Igel im Garten sind Durchlässe, sodass die Igel gefahrlos von Garten zu Garten marschieren können, denn sie legen in einer Nacht bis zu 3 km zurück. Eine kleine Öffnung im Gartenzaun von etwa 10 x 10 cm ist dafür bereits ausreichend. Damit die Stacheltiere auch einen Platz zum Überwintern finden, ist eine frostsichere Igelburg unerlässlich. Auch andere Tiere, wie z.B. Insekten und Amphibien können sich in einer Igelburg verkriechen und Schutz finden.

### MERKE:

Igel bauen ihre Nester auch sehr gerne in Komposthaufen, denn durch die biologischen Abbauprozesse entsteht Wärme. Außerdem finden sie dort Würmer, Käferlarven und andere Insekten als Futter. Mit einem Loch von 10 x 10 cm ermöglicht man den Stacheltieren den Zugang.

### BEZUGSQUELLE:

Igelhäuser aus Holz und Bausätze gibt es von verschiedenen Herstellern und können im Internet beim LBV-Shop ([www.lbv-shop.de](http://www.lbv-shop.de)) oder in unserem Laden in der Klenzestr. 37 bezogen werden.



Für einen gesunden Winterschlaf brauchen die Igel ein gut isoliertes und trockenes Plätzchen im Garten. (Foto: A. Giessler)

### BEWOHNER UND NUTZER:

- Igel und andere Kleinsäuger
- Insekten
- Reptilien und Amphibien



Mit etwas Glück kann sich auch eine Blindschleiche einfinden. (Foto: F. Derer)



Die ersten Igel gehen bereits im Oktober in Winterschlaf. Die Igelburg sollte dann am besten schon stehen. (Foto: O. Wittig)



Auch ein Bergmolch verkriecht sich schon mal in einer Igelburg. (Foto: R. Sturm)



## MATERIAL:

- Wände: Klinker, Ziegel, Backsteine, oder Ähnliches  
Bsp: Ziegelsteine á 10 x 20 x 5 cm: 47 Stück, 2 Steine halbieren, 1 Hälfte nochmal halbieren; Werkzeug: Hammer und Meißel
- Dach (ca. 50 x 50 cm): Betonplatte, Steinplatte oder mit Dachpappe versehene Holzplatte (bei der Holzplatte: schwere Steine zum Beschweren)
- Drainageschicht: Kies und Sand (je ca. ein 10-L-Eimer)
- Füllung: Stroh, Heu und / oder trockenes Laub
- Abdeckung: Laub und Äste, Zweige oder Weidenmatte
- Spaten zum Ausheben des Oberbodens

## BAUANLEITUNG FÜR EINE IGELBURG:

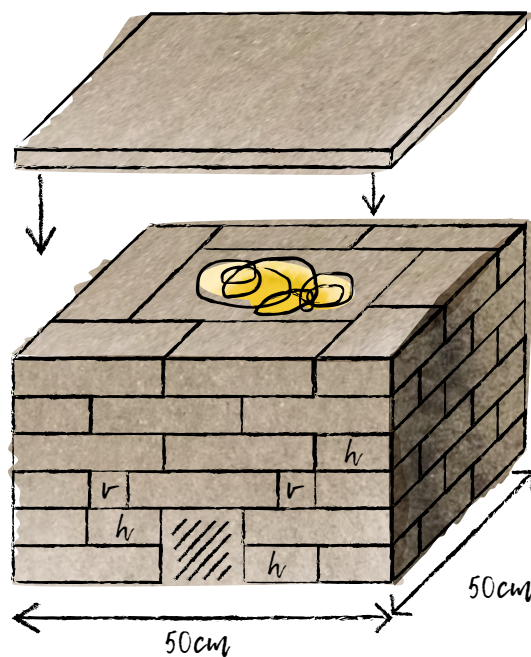
**Standort:** Idealerweise steht die Igelburg an einem ruhigen, (halb)schattigen Platz unter einer Hecke oder einem Baum, geschützt vor Störungen, Wind, Regen und Sonne. Überdachte Bereiche bei einem Schuppen oder einer Garage sind auch sehr gut geeignet. Die Igelburg darf nicht in der prallen Sonne stehen, da sich sonst an sonnigen Wintertagen das Nest so stark aufheizen kann, dass die Igel frühzeitig aus ihrem Winterschlaf erwachen. Die Burg sollte nie in einer Mulde stehen, in der sich Niederschlagswasser sammeln könnte.

**Vorgehensweise:** Zuerst hebt man mit einem Spaten den Oberboden auf einer Grundfläche von 50 x 50 cm etwa 10 - 15 cm tief aus und füllt erst mit Kies und dann mit Sand ebenerdig auf.

Diese Schicht dient als Drainage, die verhindern soll, dass der Igel nasse Füße bekommt. Mit Vollziegeln, Klinkern oder Betonpflastersteinen auf der Drainage die Wände der Igelburg stabil aufstapeln. Dabei die Steine mit der flachen Seite aufeinanderlegen und übereinander versetzt orientieren, sodass sich möglichst keine senkrechten Fugen bilden. Als Eingang auf der wetterabgewandten Seite (Ost) am Boden ein 10 x 10 cm großes Loch frei lassen. Die Innenfläche sollte etwa 30 x 30 cm betragen und die Wände ca. 30 cm hoch aufgerichtet sein. Das Innere des Hauses mit trockenem Laub, Stroh oder Heu ausfüllen. Als Dach eine Beton- oder Steinplatte auflegen, oder alternativ eine mit Dachpappe versetzte Holzplatte mit Steinen beschweren. Am Ende wird alles mit trockenem Laub zugedeckt und mit einer Weidenmatte oder Ästen und Zweigen beschwert.

## ALTERNATIVE AUS HOLZ:

Grundgerüst aus 4 Holzwänden (30 x 30 cm) mit je 2 cm Stärke. In eine Holzwand ein 10 x 10 cm großes Eingangsloch schneiden und dann die vier Wände zu einem Haus zusammenschrauben mit einem Akkubohrer und Spax (40 x 35 mm). Eine Holzplatte mit 40 x 40 cm als Dach auflegen und festschrauben. Das Dach sollte zusätzlich mit Dachpappe abgedichtet werden, damit kein Niederschlagswasser von oben eindringen kann. Standort, Drainage, Füllung und Abdeckung wie oben.



*h = halber Ziegel (3 Stck.)  
v = viertel Ziegel (2 Stck.)*

